

Rheinische Post, 19. Mai 2007

„Ohren auf“ für Kammermusik

Am dritten Abend der vierteiligen Neue-Musik-Reihe „Ohren auf Europa“ in der Tonhalle legte Festival-Kurator Lukas Ligeti Kammermusik auf. Ligeti hatte wieder eine Mischung aus alter und junger Neuer Musik ausgesucht, die einige Überraschungen barg. Hören wollten das vielleicht hundert Interessierte, was den Großen Saal der Tonhalle reichlich leer aussehen ließ. Star des Abends war Paolo Alvarez, Pianist brasilianischer Herkunft mit einer Professur für „Neue Aleatorische Kammermusik“ an der Kölner Musikhochschule. Seine Interpretation von Iannis Xenakis' als unspielbar geltendem Klavierstück „Evryali“ beweist die intensive Sinnlichkeit, die von einem Computerprogramm ausgespuckte Töne und Klänge erlangen können. Die Komposition des in Paris wirkenden Griechen ist ein im Grunde pausenloses Gehacke, in schnellstem Tempo werden Töne extremer Lagen aneinandergereiht – eine Toccata des Alles und Nichts, am Titel verknüpft mit dem mythischen Bild der Medusa. Weniger sensationell singen auch die fünf weiteren Teile des Konzerts das Lied von der Durchmischung der Kulturen in einer globalisierten Welt, zugleich in einer Weise, die stark von den Rhythmen bestimmt ist. George Antheils „Airplane Sonata“ für Klavier solo aus den 1920ern lotet die Wiederholung als Ausdrucksmittel in einer Tonsprache aus, die sich bestens als Unterlegung für expressionistische Stimmfilme eignete, Michael Blakes „French Suite“, zwei erstmals in Deutschland aufgeführte Tänze des in England lebenden Südafrikaners, setzt griffige afrikanische Rhythmusstrukturen und unstete Melodien zu einer leisen, wie meditativen Musik zusammen.

Soweit die Klavierwerke. Komplexer der Rahmen, den „Paramirabo“ für Flöte, Klavier, Geige und Cello von Claude Vivier sowie Gérard Griseys „Talea“ für Flöte, Klarinette, Klavier, Geige und Cello bildeten. Mark-Andreas Schlingensiefen leitete Mitglieder des notabu.ensemble sicher durch die Partituren, die eine Fülle von Ausdrucksformen aufwiesen...